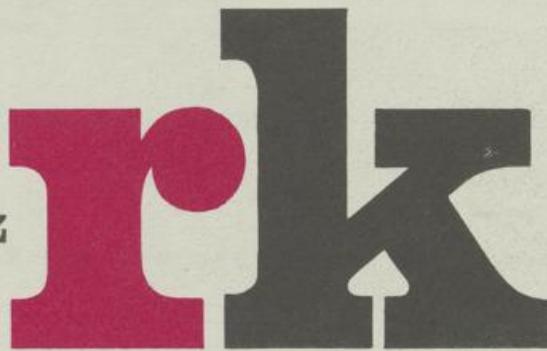


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 8. März 1982

Blatt 628

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet: (grau)
- Gattin von Altbürgermeister Marek gestorben
 - "Literatur im März" eröffnet
 - Grundankauf für das städtische Siedlungsprogramm
 - Kurzparkzonen: Städtebund für bundesweite Regelung
- Kommunal: (rosa)
- Finanzausschuss: Änderung des Parkometergesetzes
 - Freitag Wiener Gemeinderat und Landtag
 - Abwasserbeseitigung ist auch bei nicht genehmigten Kleingartenhäusern möglich
 - Neuer Leiter für Bezirksamt Liesing
 - Städterneuerung: ÖVP legt Mängelkatalog vor
 - Für noch bessere Integration der psychisch Kranken
- Lokal: (orange)
- Stellungnahme der EBS zu Kronenzeitung
- Nur über FS:
- 5.3. Straßenbahnunfall auf der Philadelphiabrücke
 - 6.3. Frau zwischen Straßenbahn eingeklemmt
 - Öleinsatz in Floridsdorf
 - Tod im Wannenbad
 - Theresienbad: Toter im Wannenbad
 - 8.3. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
 - Zusammenstoß Pkw mit Straßenbahn - 1 Verletzter

.....
Bereits am 5. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gattin von Altbürgermeister Marek gestorben

=++++

9 #Wien, 5.3. (RK-KOMMUNAL) Die Gattin von Altbürgermeister Bruno MAREK, Frau Elisabeth Marek, ist in Wien gestorben.#

Elisabeth Marek, am 6. April 1903 in Wien geboren, war seit 1918 Gewerkschaftsmitglied und seit 1922 Mitglied der SPÖ. Ihre berufliche Tätigkeit begann 1918 in der GÖC, später arbeitete sie in einer Privatfirma. Politisch hat sie sich in der Ersten Republik bei den Kinderfreunden und im Arbeitersport engagiert, nach 1945 unterstützte sie vor allem in ihrer unermüdlichen und bescheidenen Art die Arbeit ihres Mannes.

Bürgermeister Gratz kondolierte Altbürgermeister Marek in einem Brief, in dem er die zutiefst menschliche Haltung der Verstorbenen würdigte. (Schluß) sti/bs

NNNN

.....
Bereits am 5. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Literatur im März" eröffnet

Utl.: Staatspreis für europäische Literatur an Doris Lessing

=++++

11 Wien, 5.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK eröffnete am Freitag im Wiener Künstlerhaus die diesjährige Literatur im März, die heuer unter dem Motto "Beziehungen - Trennungen" geschlossen steht. Im Rahmen der Eröffnung überreichte Unterrichtsminister Dr. Fred SINOWATZ den österreichischen Staatspreis für europäische Literatur an Doris LESSING.

Sinowatz betonte, daß dieser Preis damit zum dritten Mal seit 1978 an eine Frau gegangen ist. Das sei neben anderen Indikatoren ein Beweis dafür, daß sich die Emanzipation der Frau auch in der Kunst vollzogen hat. Mit Friederike MAYRÖCKER wird auch der nächste große österreichische Staatspreis an eine Frau vergeben werden.

Kulturstadtrat Zilk wies darauf hin, daß die Literaturwoche im März nun bereits in einer erfolgreichen Tradition steht. Das steigende Interesse für Literatur zeige sich hier ebenso wie bei der "Literatur für junge Leser" oder den zahlreichen Veranstaltungen im "Literarischen Quartier" in der Alten Schmiede. Zur Lage der Schriftsteller sagte Zilk, er wisse um deren Schwierigkeiten und sei um die Erfüllung der beim österreichischen Schriftstellerkongreß im Vorjahr deponierten Forderungen bemüht. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 7. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Grundankauf für das städtische Siedlungsprogramm

=++++

1 Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat dem Ankauf einer 1.276 Quadratmeter großen, in Privatbesitz befindlichen Liegenschaft in Unterlaa, Klederinger Straße 42, zugestimmt. Das Grundstück verbindet die rechts und links davon gelegenen, bereits der Stadt Wien gehörenden Bauparzellen, die nun im Rahmen des städtischen Siedlungsprogrammes verbaut werden können. Auf der dem Bauplatz gegenüberliegenden Seite der Klederinger Straße wurden bereits vor längerer Zeit Reihenhäuser des Siedlungsprogramms errichtet.

Im Gartensiedlungsgebiet "Mühlhäufel" in Aspern werden weitere elf Grundstücke an dortige Kleingärtner verkauft. Dadurch werden die früheren Unterpächter von Baulosen in Gartensiedlungen Eigentümer ihrer Parzellen mit der Berechtigung, Siedlungshäuser entsprechend den Bestimmungen der Bauordnungsnovelle 1976 errichten zu können.
(Schluß) we/gg

NNNN

.....
Bereits am 7. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kurzparkzonen: Städtebund für bundesweite Regelung

=++++

2 #Wien, 7.3. (RK-KOMMUNAL) In einem Brief an Verkehrsminister Karl LAUSECKER hat sich der österreichische Städtebund dafür ausgesprochen, die durch das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes entstandene Rechtsunsicherheit beim gebührenpflichtigen Parken durch eine Änderung der StVO 1960 für ganz Österreich zu beseitigen. #

Das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes läßt keinen Zweifel darüber, daß eine Anbringung von Hinweisschildern an Straßenverkehrszeichen - außerhalb der erschöpfend umschriebenen Kombinationsmöglichkeiten von Straßenverkehrszeichen - untersagt ist.

Als Lösung wird vom Städtebund vorgeschlagen, die Straßenverkehrsordnung zu ändern. Und zwar sollte vorgesehen werden, daß im unteren Teil des betreffenden Verkehrszeichens zusätzlich nicht nur das Wort "Kurzparkzone", sondern auch die Worte "Gebührenpflichtige Kurzparkzone" mit einem Hinweis auf den Zeitraum der Geltung angebracht werden dürfen.

Das Schreiben an Bundesminister Lausecker schließt mit einem Hinweis auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit und mit der Bitte um rasche Inangriffnahme der für eine Beschlußfassung im Nationalrat notwendigen Schritte. Da in diesem Zusammenhang ein Initiativantrag zweckdienlich sein könnte, wurde das Schreiben auch den Klubobmännern der drei im Nationalrat vertretenen Parteien übermittelt. (Schluß) roh/gg

NNNN

Finanzausschuß: Änderung des Parkometergesetzes

=++++

2 #Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß am Montag auf Antrag von Finanzstadtrat Hans MAYR eine Änderung des Parkometergesetzes. In Zukunft sollen nur mehr Kurzparkzonen, die unentgeltlich benutzt werden können, gekennzeichnet werden.#

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Außerdem wurde ein Zusatzantrag an den Landtag beschlossen, der eine österreichweite, einheitliche Lösung für die Beschilderung von Kurzparkzonen fordert. (Schluß) lei/ap

NNNN

Freitag Wiener Gemeinderat und Landtag

=++++

3 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat und der Wiener Landtag treten kommenden Freitag, 12. März, um 9 Uhr, zu einer Sitzung zusammen. Im Gemeinderat werden Berichte der Stadträte Univ.-Prof. Dr. STACHER und HATZL über die Situation der Wiener Krankenanstalten und zur Stadterneuerung diskutiert. Im Anschluß an die Sitzung des Gemeinderates wird sich der Wiener Landtag mit einer Änderung des Parkometergesetzes befassen. (Schluß) sei/gg

NNNN

Abwasserbeseitigung ist auch bei nicht genehmigten
Kleingartenhäusern möglich (1)

Utl.: Ausnahmegewilligungen für Kanalanschlüsse oder Senkgruben
=++++

6 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Im Kleingartenbeirat berichtete dessen Vorsitzender, GR. Ing. Karl SVOBODA (SPÖ), über das Ergebnis einer Koordinationsbesprechung mit der Baupolizei, das die Abwasserbeseitigung bei nicht genehmigten Kleingartenhäusern betraf. Danach wird die Baupolizei bei Vorliegen eines anstandslosen Verhandlungsergebnisses Bewilligungen nach Paragraph 71 der Bauordnung erteilen.

Viele Kleingartenbesitzer, die für ihre Kleingartenhäuser keine baubehördliche Bewilligung nachweisen können - weil sie beispielsweise zu groß gebaut haben - streben eine sanitär einwandfreie Abwasserbeseitigung an. Nun überwiegt zweifellos das öffentliche Interesse an einer klaglosen Abwasserbeseitigung, die mit dem konsenslosen Zustand des Kleingartenhauses im Zusammenhang stehenden formalrechtlichen Nachteile. Aus der Bewilligung für Kanalanschlüsse bzw. Senkgrubenherstellung gemäß Paragraph 71 der Bauordnung kann jedoch keine Bewilligung für das nichtgenehmigte Kleingartenhaus abgeleitet werden.

Ausnahmegenehmigungen sind auch hinsichtlich des Fassungsraumes von Senkgruben in Kleingärten möglich. Nach dem Wiener Kleingartengesetz müssen Senkgruben bekanntlich einen Fassungsraum von mindestens 3 Kubikmeter aufweisen. Eine Ausnahme kann nun in vorübergehend kleingärtnerisch genutzten Grundflächen gewährt werden - wo die bebaute Fläche nicht mehr als 16 Quadratmeter betragen darf - wenn es sich um eine bereits bestehende Senkgrube handelt.

(Forts.) we/gg

Abwasserbeseitigung ist auch bei nicht genehmigten
Kleingartenhäusern möglich (2)

Utl.: Ausnahmewilligungen für Kanalanschlüsse oder Senkgruben
=++++

7 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Eine Ausnahmewilligung für
Kleingartenhäuser mit weniger als 16 Quadratmeter bebauter Fläche
ist aber nur dann möglich, wenn der Fassungsraum der bereits
vorhandenen Senkgrube mindestens 1,5 Kubikmeter beträgt. Diese
Senkgrube wird anlässlich des Ortsaugenscheins geprüft, eventuell
unter Beiziehung der MA 30 (Kanalisation).

In Anlagen, die als Kleingartengebiete gewidmet sind - wo also
die bebaute Fläche der Kleingartenhäuser bis zu 35 Quadratmeter
zulässig ist - kommt eine derartige Ausnahmeregelung jedoch
grundsätzlich nicht in Frage. (Schluß) we/bs

NNNN

Neuer Leiter für Bezirksamt Liesing

=++++

8 #Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Als neuer Leiter des Magistratischen Bezirksamtes für den 23. Bezirk-Liesing wurde Senatsrat Dr. Richard SCHWARZ von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION am Montag in sein Amt eingeführt.#

Anwesend bei der Amtseinführung waren auch Personalstadtrat Franz NEKULA, Bundesrat Reinhold SUTTNER, Bezirksmandatäre und Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL, der ständige Vertreter des Magistratsdirektors.

Senatsrat Schwarz tritt die Amtsnachfolge von Senatsrat Dr. Wolfgang WOLF an, der in den Ruhestand ging. Senatsrat Schwarz ist seit 1957 im Dienst der Stadt Wien und hat sich als langjähriger Abteilungsleiter - Stellvertreter der Magistratsabteilung 52 - Verwaltung der städtischen Wohn- und Amtsgebäude große Verdienste erworben. (Schluß) en/ap

NNNN

Stellungnahme der EBS zu Kronenzeitung

=++++

10 Wien, 8.3. (RK-LOKAL) Die Entsorgungsbetriebe Simmering übermittelten der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Stellungnahme zu einem Artikel der Kronenzeitung vom 7. März 1982:

"Eine unverantwortliche Panikmache und Rufschädigung erblickt die Geschäftsleitung der Entsorgungsbetriebe Simmering in einer Veröffentlichung der Kronenzeitung vom 7.3.1982. Darin werden Äußerungen einer anonymen Gruppe angeblicher unabhängiger Wissenschaftler zitiert, die aufgrund von ihr angeblich vorliegenden Funktionsplänen der kombinierten Behandlungs- und Verbrennungsanlage für Sonderabfälle und kommunalen Frischschlamm in Simmering Behauptungen über die verfehlte Konzeption dieser Anlage vorgebracht haben soll.

Die Geschäftsleitung von EBS stellt fest, daß in diesem Zusammenhang keinerlei Kontakte mit diesen angeblichen Wissenschaftler stattgefunden haben, diese daher auch keinerlei Unterlagen von EBS selbst erhielten und daß auch ein Besuch der Anlage durch solche Personen nicht erfolgt ist.

Das Konzept der Anlage wurde unter Beachtung aller einschlägigen österreichischen Rechtsvorschriften, insbesondere jener betreffend Sicherheit und Umweltschutz, aller bescheidmäßigen Anordnungen und Auflagen österreichischer Behörden und darüberhinaus nach den Richtlinien der Zentralstelle für Abfallbeseitigung des Umweltbundesamtes in Berlin der Bundesrepublik Deutschland, welche zu den strengsten Europas zählen, erstellt. Die Richtigkeit des Konzepts wurde nach Fertigstellung der Anlage in der Praxis durch die zuständigen fachlichen und behördlichen Organe überprüft und bestätigt. Die festgestellten Werte blieben im Rahmen der geltenden Grenzwerte.

Die Geschäftsführung von EBS wird erforderlichenfalls gerichtliche Schritte gegen die für die Veröffentlichung Verantwortlichen einleiten." (Schluß) red/ap

NNNN

Stadterneuerung: ÖVP legt Mängelkatalog vor

=++++

11 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch von Vizebürgermeister Dr. BUSEK legte Montag Gemeinderat Fritz HAHN eine Dokumentation über die von der Wiener ÖVP beanstandeten Mängel der Stadterneuerung in Wien vor. Hahn kritisierte, daß die derzeitigen Instrumente für die Stadterneuerung unzureichend und nicht genügend aufeinander abgestimmt sind. Das neue Mietrechtsgesetz schafft nicht genügend Impulse, der Stadterneuerungsbeirat ist inaktiv und die Tätigkeit in den Untersuchungsgebieten stagniert. Hahn forderte die Erstellung eines Haussubstanz-Qualitätskatasters, eines Dringlichkeitskataloges von Kostenschätzungen und danach die Erstellung eines fünfjährigen Wohnbau- und Stadterneuerungsprogrammes.

Vizebürgermeister Dr. Busek forderte in diesem Zusammenhang die Beseitigung des Kompetenzstreites und die Konzentration des Erneuerungsbudgets in einer Hand. (Schluß) emw/bs

NNNN

Für noch bessere Integration der psychisch Kranken (1)

Utl.: Neue Rehabilitationseinrichtungen auf der Baumgartner Höhe

=++++

12 #Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Die in den letzten Jahren im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe neu geschaffenen bzw. ausgebauten Rehabilitationseinrichtungen - Therapiewerkstätten, das sogenannte Nachtspital und ein Übergangsheim - wurden Montag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit diesen Einrichtungen soll der Isolation, unter der psychiatrische Krankenhäuser immer noch leiden, voll entgegengewirkt werden.#

Die in den letzten beiden Jahren mit einem Kostenaufwand von rund 10 Millionen Schilling baulich und einrichtungsmäßig adaptierten Therapiewerkstätten dienen vor allem der beruflichen und sozialen Rehabilitation der Patienten. In eigenen, modernst eingerichteten Werkstätten erlernen die Patienten im Rahmen der Ergotherapie mit den verschiedensten Materialien - Holz, Papier, Metall, Stoff, Wolle - umzugehen. Auch die Lehrküche, ein Videoraum und ein Speisesaal werden für therapeutische Zwecke herangezogen.

Als weitere Einrichtung steht alternativ zur Behandlung von Akutkranken eine sogenannte Tagesklinik zur Verfügung. (Forts.)
ei/gg

NNNN

Für noch bessere Integration der psychisch Kranken (2)

Utl.: Nachtspital als Übergang

=++++

13 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Um den Patienten den Übergang vom Krankenhaus in das Berufsleben zu erleichtern, finden sie im renovierten Nachtspital Aufnahme. Damit ergibt sich für sie die Möglichkeit, tagsüber ihrer Berufstätigkeit nachzugehen und die Nacht im Krankenhaus zu verbringen. Auch Therapiemöglichkeiten sind dadurch leichter gegeben. Abgesehen von der Tatsache, daß diese Form der Behandlung die Patienten zu mehr Selbständigkeit anleitet, ihnen jedoch dennoch die Sicherheit der gewohnten Umgebung bietet, ist diese Form der Behandlung auch weniger kostenintensiv als ein voller Krankenhausaufenthalt. Derzeit bietet das Nachtspital für rund 15 weibliche und männliche Patienten Wohnmöglichkeit.

Zwtl.: Übergangsheim "Psychiatriehotel" ein Erfolg

Seit kurzem wird auch das erste Übergangsheim innerhalb eines Spitals von derzeit sechs ehemaligen Patienten bewohnt. Das Psychiatriehotel wird vom Kuratorium für psychosoziale Dienste geführt und von Pflegern des Krankenhauses in deren Freizeit betreut. (Forts.) ei/gg

NNNN

Für noch bessere Integration der psychisch Kranken (3)

Utl.: Übergangsheim "Psychiatriehotel"

=++++

14 Wien, 8.3. (RK-KOMMUNAL) Die Patienten, die dieses Übergangsheim bewohnen, benötigen zwar keine Spitalsbehandlung mehr, doch sind sie nach mehrjährigem Krankenhausaufenthalt oder aus Gründen ihrer Erkrankung zur Zeit nicht in der Lage, außerhalb des Krankenhauses allein zu leben.

Das Wohnheim ist für insgesamt neun Personen ausgelegt. Im Laufe des heurigen Jahres wird noch ein zweites Übergangsheim im Bereich des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe für insgesamt elf Personen seinen Betrieb aufnehmen.

Zwtl.: Patientenzahl von 2.700 auf 1.800 reduziert

Der zunehmenden Zahl der Rehabilitationseinrichtungen im Krankenhaus wie auch der Nachbetreuungsstätten seitens des Kuratoriums für psychosoziale Dienste ist es zu danken, daß die Zahl der Patienten im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe in den letzten Jahren von 2.700 auf 1.800 gesenkt werden konnte. Auch die Krankenhaus-Aufenthaltsdauer hat sich verkürzt. Von den 6.000 Patienten, die jährlich aufgenommen werden, kann der Großteil schon nach wenigen Tagen oder Wochen entlassen werden. (Schluß)
ei/gg

NNNN